

Taunus-Zeitung 17.12.18

Sprachbarrieren stören nicht

Königstein Partnerschaftverein empfängt Gäste aus Polen

Eine zwölköpfige Gruppe aus dem polnischen Kórnik kam nach Königstein, um die Freunde in der Partnerstadt zu besuchen und Weihnachtsmärkte in der Region anzuschauen.

VON MATTHIAS ELSDÖRFER

„Normalerweise haben wir zum Königsteiner Weihnachtsmarkt eine Gruppe aus Kórnik zu Besuch. Die Gäste bringen polnische Spezialitäten für unseren Stand mit“, berichtete Achim Drescher, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins der Städte Königstein-Kórnik. „Diesmal wollten sie die Umgebung kennenlernen, deshalb haben wir sie nach Frankfurt und Bad Homburg mitgenommen.“

Mit der Bahn fuhr man zur Konstablerwache. Nach einem Mittagessen „folgten Vorträge zur Geschichte des Kaiserdoms und der Stadt Frankfurt, ein Spaziergang über die Alte Brücke und ein Blick auf die Skyline“, so Drescher. Er weiß, dass die Besucher aus Kórnik die Ausflüge genossen haben, auch

wenn die sprachliche Verständigung noch Herausforderungen birgt: „Unsere Freunde können nicht besonders gut Deutsch und bei uns ist es mit dem Polnischen auch nicht so weit her“, gestand er ein. „Dennoch können wir uns gut verständigen: Man klopf sich auf

die Schulter, protest sich zu und lacht gemeinsam.“

Am Tag in Frankfurt ging man über den Eisernen Steg und dann auf den Weihnachtsmarkt, von dort spazierte die Gruppe aus Polen und Deutschen durch die Innenstadt zurück zum Hauptbahnhof und danach ging es zurück nach Königstein.

Tolles Reiseziel

Drescher erinnert sich: „Seit ich 2006 zum ersten Mal nach Polen gefahren bin, ist dort ein Wirtschaftswunder geschehen. Das Land hat viel in Infrastruktur investiert und dadurch sind alle gewaltig nach vorne gekommen. Man sieht es heute allein an den super ausgebauten Autobahnen und den Innenstädten, die vom Feinsten sind. Daran hat Europa gewonnen.“ Ob Kórnik, Danzig, Krakau oder die Masuren: „Polen ist längst ein tolles Reiseziel geworden.“ So fanden sich zum Beispiel überall idyllische Marktplätze mit Restaurants, bei denen man im Freien sitzen könne.

In Bad Homburg habe man das

Horex-Museum besucht, wo „besonders die Herren in Erinnerungen schweigen konnten“, erzählte Drescher weiter vom Besuch. Die Freunde erlebten dann den Bad Homburger Weihnachtsmarkt, bevor die Visite mit der traditionellen Feier des Partnerschaftsvereins zum Jahresende ausklang.

„Mir ist bei diesem Besuch besonders aufgefallen, dass unsere Gäste über die Jahre aufgeschlossener geworden sind und mehr Interesse an Neuem haben.“ Das habe sich beim Essen gezeigt. „Unsere Gäste haben in Frankfurt Döner probiert.“ Und im China-Restaurant seien auch mal die scharfer gewürzten Speisen und Bambusschnaps und Sake getestet worden, durchaus belustigt und mit Gefallen.

Inzwischen sind die polnischen Gäste nach Hause zurückgekehrt, doch das nächste Wiedersehen ist schon geplant: „Im Mai 2019 gibt es in Kórnik wieder das Fest der Weißen Dame, inspiriert vom Königsteiner ‚Burgfest‘“, so Drescher. „Dann sehen wir uns wieder.“



Das Horex-Museum stand auf dem Besuchsprogramm. Foto: matt